

Großes Interesse am Radschnellweg

Fast 200 Anregungen und Kommentare aus dem Kreis Pinneberg / Bürgerveranstaltung noch vor der Sommerpause



DIESE RADSCHNELLWEGE SIND IN DER METROPOLREGION GEPLANT. GRAFIK METROPOLREGION

Bernd Amsberg **KREIS PINNEBERG** Sie gehören eindeutig zu den größeren Projekten in der Metropolregion: Die geplanten Radschnellwege aus dem Umland nach Hamburg. Und ganz offensichtlich kommt die Idee bei den Bürgern gut an. Fast 200 Menschen aus dem Kreis Pinneberg haben sich an einer Online-Umfrage beteiligt und Anregungen sowie Kommentare zu den vorgeschlagenen Trassenführungen gegeben. Insgesamt konnten die Bürger sich zu den vorläufigen Trassen von fünf Radschnellwegen in Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen äußern. Das Gesamtergebnis: Mehr als 11 000 Seitenzugriffe und insgesamt mehr als 750 Vorschläge.

„Tornesch: Wichtig ist das der Bahnhof angeschlossen wird, der Schnellweg aber nicht direkt über den Bahnhof geführt wird, da sonst viele Nutzerkonflikte entstehen“, so einer von vielen Kommentaren zur Route durch dem Kreis Pinneberg. „Keine Radfahrtrasse entlang der A23. Besser ist eine Trassenführung durch die besiedelten Gebiete – auch wenn es schwieriger ist“, so ein anderer. „Es wäre wundervoll fern ab vom Verkehr entlang der Pinnau von Pinneberg nach Tornesch zu gelangen“, schlägt ein weiterer Teilnehmer vor.

„Es sind viele konstruktive und interessante Vorschläge eingegangen zu konkreten Routenführungen oder Zielen, die im Kreis Pinneberg und der Freien und Hansestadt Hamburg eingebunden werden sollten“, sagte Marion Köhler, Pressesprecherin, des Organisations der Umfrage, der Metropolregion Hamburg. Beiträge und Kommentare sollen nun in die „konkrete Ausarbeitung von Streckenvorschlägen durch die Planungsbüros“ einfließen. Die Streckenvorschläge werden von Mai an in Bürgerveranstaltungen vor Ort vorgestellt.

Etwa 32 Kilometer lang soll der Radschnellweg sein, der von Elmshorn bis Hamburg führen wird. Bis Mitte 2020 soll eine Machbarkeitsstudie fertig sein. Im Jahr 2025, so die Hoffnung aller Beteiligten, werden die ersten Teilstrecken befahrbar sein.

Das Radschnellwegnetz der Metropolregion Hamburg, so die Organisatoren, soll „genau planbare Fahrzeiten durch unterbrechungsfreies, ungestörtes Fahren ermöglichen. Die Wege sind so breit, dass das Überholen möglich ist und jeder in seinem Tempo unterwegs sein kann. Für Pendler bedeutet dies zügiges Vorankommen und hohe Reichweite – sei es direkt zum Arbeitsplatz oder zu einer Bus- oder Bahnstation unterwegs.“

Insgesamt sind acht Routen geplant. Die Trasse im Kreis Pinneberg wird etwa 32 Millionen Euro kosten. Der Bund beteiligt sich voraussichtlich an den Kosten.

Die Vorschläge, Kommentare und Anregungen aus dem Kreis Pinneberg zur Trasse Elmshorn – Hamburg sind zu finden unter : <http://metropolregion.hamburg.de/rsw-elmshorn-hh>
